

# Das XI. Cap.

## Von Denen Kranckheiten insgemein.

### §. 1.

**W**as die Kranckheiten / der Mangel und  
Accidens oder Zufall seyn / ist nicht nö-  
thig zu erklären; weil sie genug be-  
kannt sind. Die beste Beschreibung  
hievon ist: daß die Kranckheit gleichsam eine  
Verwirrung der Säfte und festen Theile un-  
sers Leibes sey; worauf früher oder später der  
Tod ganz und gar / oder zum Theile / erfolget:  
daher die Seele alsobald Schmerzen leydet / in-  
dem derselben viel Schaden durch die Bewe-  
gung oder Würckung des Leibes zugefüget wird.

§. 2. Und daher ist dann auch ein Unter-  
scheid zwischen denen Kranckheiten selbst und ih-  
ren Accidentibus, oder deren Zufällen / und wie  
eine von der andern unterschieden / ob sie nemlich  
schwer / lange daurend / gefährlich / leichte / kurz  
und nicht gefährlich sey.

§. 3. Es ist gewiß / daß bey allen Kranck-  
heiten und deren Zufällen fünffe / ja bey etlichen  
wohl sechs Zeiten wollen in acht genommen seyn.  
Diese sind: Der Anfang / das Zunehmen / der  
Stillstand / die Abnehmung der Kranckheit / und  
das Ende / wozu der Recidivus (Wiederkom-  
mend) noch gefüget wird.

§ 2

§. 4. Die